

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2018

Elisabeth- Krankenhaus GmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.5 am 26.02.2020 um 13:25 Uhr erstellt.

netfutura Deutschland GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	6
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	13
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	14
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	14
A-10 Gesamtfallzahlen	14
A-11 Personal des Krankenhauses	15
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	15
A-11.2 Pflegepersonal	15
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik	17
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	18
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	21
A-12.1 Qualitätsmanagement	21
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	21
A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements	22
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	25
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	25
A-13 Besondere apparative Ausstattung	27
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	29
B-[1].1 Klinik für Akutgeriatrie und Frührehabilitation	29
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	29
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	30
B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	32
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	32
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	32
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	32
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	33
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	33
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	33
B-[1].11 Personelle Ausstattung	34
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	34
B-11.2 Pflegepersonal	34
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	35
B-[2].1 Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	36

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	36
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	37
B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	38
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	38
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	38
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	38
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	38
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	39
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	39
B-[2].11 Personelle Ausstattung	40
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	40
B-11.2 Pflegepersonal	40
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	41
B-[3].1 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	43
B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	43
B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	44
B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	45
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	45
B-[3].6 Diagnosen nach ICD	45
B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	45
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	46
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	46
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	46
B-[3].11 Personelle Ausstattung	47
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	47
B-11.2 Pflegepersonal	47
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	48
Teil C - Qualitätssicherung	50
C-1 Teilnahme an der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	50
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	50
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	50
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	50
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	50
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	50
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	50

Einleitung

Einleitungstext

Seit mehr als 100 Jahren stellt die Elisabeth-Krankenhaus GmbH als katholische caritative Einrichtung eine qualifizierte medizinische und pflegerische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in Gelsenkirchen-Erle sicher. Viele der Stadtteilbewohner kennen das Elisabeth-Krankenhaus noch unter dem früheren Namen "Vestische Frauenklinik", denn viele über 40-jährige Erler sind in diesem Haus geboren. Mit Aufgabe der operativen Fächer und der Geburtshilfe wurde 1985 eine grundsätzliche Umstrukturierung des klinischen Angebots vorgenommen.

Heute werden 223 Betten in den Fachbereichen Psychiatrie/Psychotherapie und Geriatrie vorgehalten. Damit hat sich unsere Einrichtung rechtzeitig dem demographischen Wandel und dem wachsenden Bedarf an psychosozialer Betreuung angepasst und stellt mit seinen beiden Fachabteilungen eine gelungene Bündelung von Kernkompetenzen dar. Unser Fokus liegt auf einer optimierten Versorgung älterer und hochaltriger Menschen. Besondere Schwerpunkte sind die Frührehabilitation alter Menschen nach orthopädischen und chirurgischen Eingriffen oder Schlaganfällen, Behandlung dementieller Syndrome wie "Alzheimer" sowie akuter und chronischer psychischer Erkrankungen Erwachsener.

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie hat die Versorgungsverpflichtung für die Bevölkerung des Gelsenkirchener Nordens bei allen in der Psychiatrie vorkommenden Störungsbildern wie Abhängigkeiten von Tabletten, Alkohol und illegalen/legalen Drogen, Psychosen, Depressionen, akute Verwirrheitszustände, Fremd-/Eigengefährdung und Suizidalität. Das Behandlungsspektrum umfasst die Allgemein- und Gerontopsychiatrie, Suchtbehandlung - untergliedert in motivierende Entzugsbehandlung und qualifizierte Entgiftung legaler und illegaler Drogen - sowie tiefenpsychologisch orientierte stationäre Psychotherapie. Die Tagesklinik basiert auf einem sozialpsychiatrischen Konzept unter Berücksichtigung tiefenpsychologischer und systemischer Ansätze. Ergänzt wird das Therapieangebot durch ein Zentrum für Arbeitstherapie mit einer Schreinerei, Gärtnerei und einem Bereich für Metallverarbeitung, wo Patienten gezielt Alltagsbelastungen ausgesetzt werden. Der geschlossene gerontopsychiatrische Bereich trägt der stetig steigenden Anzahl von demenzkranken Patienten mit Hinlauftendenzen oder Fremd-/Eigengefährdung und alter Patienten mit schweren depressiven oder psychotischen Krankheitsentwicklungen Rechnung.

Die Klinik für Geriatrie stellt sich mit ihrem Behandlungsangebot der demographischen Bevölkerungsentwicklung. Der Schwerpunkt liegt auf einer ganzheitlichen Behandlung aller internistischen Krankheitsbilder unter besonderer Beachtung der altersbedingten Mehrfacherkrankungen. Der teamintegrierte frührehabilitative Therapieansatz aller beteiligten Berufsgruppen hat den längst möglichen Erhalt der Alltagskompetenz alter Menschen zum Ziel. Bei nicht erfolgreicher Reintegration in eine selbständige Lebensführung wird sozialdienstliche Hilfestellung zur Unterbringung in Kurzzeitpflege-Einrichtungen, Seniorenzentren oder alternativen Wohnformen der örtlichen Träger geleistet, um häusliche Versorgungslücken zu schließen. Parallel zur gestiegenen durchschnittlichen Lebenserwartung hat in den letzten Jahren die Anzahl von Menschen mit Demenz stetig zugenommen. Diese Patienten benötigen im Krankenhaus ein spezielles Umfeld und Versorgungskonzept, da sie häufig mit Unruhe, Verwirrtheit, Angst und Schlafstörungen auf die ungewohnte Umgebung reagieren.

Zur Verbesserung der Versorgungssituation dieser Patientengruppe bietet die Demenzstation „Lichtblick“ seit Oktober 2013 ein optimiertes Behandlungskonzept für insgesamt 10 Patienten an.

Das innovative „Nachtcafé“ und verschiedene externe Beratungs- und Gruppenangebote für Betroffene und Angehörige runden das Therapieangebot ab. Geriatrie vollzieht sich im letzten Lebensabschnitt des Menschen und damit auch in relativer Nähe des Todes, der von uns nicht tabuisiert wird. Wenn ein betagter Patient an seinem Lebensende angekommen ist, sehen wir es als zentrale Aufgabe, ihm mit palliativmedizinischer Betreuung und (auf Wunsch) seelsorgerlicher Begleitung ein Sterben in Würde und weitest gehender Leidensfreiheit zu gewährleisten. Hierfür stehen besondere Räumlichkeiten zur Verfügung.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name	Ulrike Hey
Position	Leitung Qualitätsmanagement
Telefon	0209 / 172 - 53183
Fax	0209 / 172 - 3199
E-Mail	u.hey@marienhospital.eu

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name	Dipl.-Kaufmann Susanne Minten
Position	Geschäftsführerin
Telefon.	0209 / 172 - 3100
Fax	0209 / 172 - 3199
E-Mail	sek-gf@st-augustinus.eu

Weiterführende Links

URL zur Homepage	http://www.elisabeth-krankenhaus-ge.de/4547/
Weitere Links	◦ http://st-augustinus.eu/st-augustinus-gmbh-startseite/

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

Name	Elisabeth- Krankenhaus GmbH
Institutionskennzeichen	260550084
Standortnummer	00
Hausanschrift	Cranger Str. 226 45891 Gelsenkirchen
Postanschrift	Cranger Strasse 226 45891 Gelsenkirchen
Internet	http://www.elisabeth-krankenhaus-ge.de/4547/

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. med. Willi Leßmann	Ärztlicher Direktor und Leitender Arzt der Klinik für Geriatrie	0209 / 7003 - 376	0209 / 7003 - 394	w.lessmann@elisabeth-krankenhaus-ge.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Herma Osthaus	Pflegedirektorin	0209 / 7003 - 204	0209 / 7003 - 200	h.osthaus@elisabeth-krankenhaus-ge.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Christoph Lammers	Verwaltungsdirektor	0209 / 7003 - 202	0209 / 7003 - 200	sekretariat.verwaltungsdirektion@elisabeth-krankenhaus.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Elisabeth-Krankenhaus GmbH
Art	freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus? trifft nicht zu

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung: Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? ☐ Ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	Suchtakupunktur nach dem NADA-Protokoll zur Linderung vegetativer Beschwerden im Entzug, zur körperlichen und seelischen Stabilisierung sowie Reduktion von Ängsten und Schlafstörungen
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Beratungsgruppe für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz, Beratungstelefon für pflegende Angehörige, Pflegekurse und Schulungen in Kooperation mit der Caritas, Pflegetraining und Beratung am Krankenbett
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Fachübergreifendes physikaltherapeutisches Behandlungsangebot zur Verbesserung der Atemtiefe und Belüftung der Lunge bei verschiedenen Atemwegserkrankungen
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Trauerbegleitung durch Seelsorge, Pflegefachpersonal und/oder Angehörigenberatung, Berücksichtigung religiöser Wünsche, Gedenkgottesdienste für verstorbene Patienten, Abschiedsraum im Bereich C der Geriatrie
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Gruppentherapie im Rahmen des komplexen psychiatrischen Behandlungsplans/ die gezielten Bewegungsprogramme dienen der körperlichen Aktivierung, Förderung der Koordination, Kommunikation, Konzentration und Körperwahrnehmung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Spezielles therapeutisches Konzept zur Behandlung neurologischer Bewegungsstörungen/ physiologische Bewegungsmuster werden unterstützt und die Wahrnehmung der betroffenen Körperregionen wird geschult
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Entlassungsmanagement nach nationalem Expertenstandard, berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit bei der Organisation nachstationärer Dienste und Hilfsmittel, Pflegetraining für pflegende Angehörige
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	FA Geriatrie: Kognitions-, Gedächtnis- und ADL-Training z.B. im Rahmen der geriatrischen frührehabilitativen Komplexbehandlung, FA Psychiatrie: Arbeitstherapeutische Einrichtung mit den Bereichen Schreinerei, Gärtnerei, Metallverarbeitung, Computertechnik

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Kausale und symptomatische Behandlung verschiedener Harninkontinenzformen, Einsatz von Hilfsmitteln und Inkontinenzversorgungssystemen, Beckenbodengymnastik im Rahmen der Physiotherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Fachübergreifende physikaltherapeutische Behandlungsform zur Entstauung geschwollener Körperregionen, wie Körperstamm und Extremitäten (physikalische Verschiebung von Flüssigkeitsansammlungen)
MP25	Massage	Fachübergreifendes physikaltherapeutisches Behandlungsangebot zur Entspannung von Muskulatur und Bindegewebe, Steigerung der Durchblutung und Schmerzlinderung
MP27	Musiktherapie	Angebot der FA Psychiatrie: Durch den Einsatz von Musik können innere Spannungen und negative Emotionen gelöst werden und eine schrittweise Verarbeitung und Auseinandersetzung mit dem eigenen Krankheitsbild erfolgen
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Therapie im Rahmen der geriatrischen frührehabilitativen Komplexbehandlung, Muskelaufbau z.B. nach chirurgischen Eingriffen, Amputationsnachbehandlung, Sturzpräventionstraining, apparativ gestützte KG mit Laufband, Physiomat, Schulterstuhl, Motomed, Gruppentherapie im Rahmen der Diabetikerschulung
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Psychopathologische Befunderhebung nach AMDP, Durchführung von Persönlichkeits- und Intelligenztests, Depressionsskalen, Hirnleistungstests, verlaufsorientierte Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Verhaltenstherapie, Psychoedukation, Motivationsbehandlung
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Bluthochdruckschulung, Marcumarschulung, Gesprächsgruppen für Angehörige psychisch kranker Menschen, Beratungsgruppe für Angehörige und Partner von Suchtkranken, Pflegetraining für pflegende Angehörige, Beratungstelefon für Angehörige von Menschen mit Demenz

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Angebot der FA Psychiatrie: autogenes Training, Lichttherapie, basale Stimulation
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Einsatz ausgebildeter Demenzfachkräfte, Koch- u. Backgruppen, Nachtcafe, Motivationsgruppe im Rahmen des qualifizierten Entzugs in der FA Psychiatrie, Informationsgruppen, Aktivitätsgruppen orientiert an den Aktivitäten des täglichen Lebens, Belastungserprobung im Alltag (z.B. begleitetes Einkaufen)
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Behandlung von Sprach- und Schluckstörungen z.B. im Rahmen der geriatrischen frührehabilitativen Komplexbehandlung, Kooperation mit einer ortsansässigen Logopädiepraxis
MP45	Stomatherapie/-beratung	Kooperation mit einem externen Anbieter zur qualifizierten Beratung und Versorgung mit Materialien zur Stomatherapie, Stomaberatung und Pflegetraining mit Angehörigen
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Kooperation mit ambulanten Diensten für eine zeitnahe Bereitstellung von Hilfsmitteln (z.B. Rollator, Pflegebett, Patientenlifter) Kooperation mit Orthopädieschuhmachern und -technikern zur Anpassung von Schuhwerk bei diabetischem Fußsyndrom und Prothesen nach Amputationen
MP51	Wundmanagement	Qualifizierte Wundversorgung durch Wund- und Dekubitusbeauftragte nach TAW-Cert-Standard, Entwicklung eines "Wundnavigators" zur einheitlichen Wundversorgung, zertifizierte Fußambulanz zur qualifizierten Behandlung des diabetischen Fußsyndroms, verpflichtende Fortbildungen für alle Mitarbeiter
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	Angebot der FA Psychiatrie: Die Therapie dient in der Tagesklinik der abgestuften Gewöhnung an die bisherige soziale Umgebung und Annäherung an zukünftige Leistungsanforderungen aber auch zur Berufsorientierung
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	Fachübergreifendes ergotherapeutisches Behandlungsangebot in den FA Geriatrie und Psychiatrie, z.B. bei Erkrankungen mit Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Gehirns

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP63	Sozialdienst	Erstellen von Sozialanamnesen zur Klärung des häuslichen Umfelds und des Hilfebedarfs, sozialrechtliche Beratung, Angehörigenberatung, Kontakt zu Kostenträgern und ambulanten Diensten zur Sicherstellung der nachstationären Versorgung, Beantragung von Hilfsmitteln und Rehabilitationsmaßnahmen
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Aktuelle Termine für die stetig wechselnden Angebote wie Seminarreihen, Aktionstage, Feierlichkeiten können der Klinik-Homepage entnommen werden
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	URL	Kommentar / Erläuterung
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum			Auf allen Stationen bieten Aufenthaltsräume und Sitzecken Gelegenheit, Besucher auch außerhalb der Patientenzimmer zu empfangen. In der FA Geriatrie lädt "Omas Wohnzimmer" zum gemütlichen Zusammensein ein.
NM02	Ein-Bett-Zimmer			Die Zimmer werden vorrangig für Patienten mit Zusatzversicherung vorgehalten. Bei Infektionskrankheiten dienen sie den prophylaktischen Isolationsmaßnahmen.
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			Neben unserem Regelangebot kann eine separate Wahlleistungsvereinbarung zur Unterkunft abgeschlossen werden, die weitere Komfortelemente einschließt.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)			Bei Bedarf können Begleitpersonen kostenpflichtig im Patientenzimmer untergebracht werden. Bei besonderer Betreuungsindikation besteht die Möglichkeit der Abklärung einer Kostenübernahme durch die Krankenkasse.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			Neben unserem Regelangebot kann eine separate Wahlleistungsvereinbarung zur Unterkunft abgeschlossen werden, die weitere Komfortelemente einschließt.

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	URL	Kommentar / Erläuterung
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	0,00 EUR pro Tag (max)		In den somatischen Abteilungen stehen Fernseher und Rundfunkgeräte in allen Patientenzimmern zur Verfügung. Der Erwerb von Kopfhörern ist am Empfang im Erdgeschoss möglich (einmalige Kosten für die Kopfhörer 1,50€)
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	0,00 EUR pro Tag (max)		Im Bereich B ist über einen WLAN-Hotspot ein kabelloser Internetzugang möglich. Die Zugangsberechtigung erhalten Sie am Empfang im Erdgeschoss oder über das Pflegepersonal. Das Surfen im Internet ist für Sie kostenlos.
NM17	Rundfunkempfang am Bett	0,00 EUR pro Tag (max)		siehe Kommentar NM14
NM18	Telefon am Bett	0,50 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0,25 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0,00 EUR bei eingehenden Anrufen		Ein Telefon steht in den Bereichen der Somatik gegen Entgelt am Krankenbett zur Verfügung. Der Erwerb von Telefonkarten ist am Empfang im Erdgeschoss möglich. In der Psychiatrie sind Telefonapparate nur auf den Stationsfluren angebracht. Sie funktionieren ebenfalls mit Telefonkarte.
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	0,00 EUR pro Stunde (max) 0,00 EUR pro Tag		Besuchern und Patienten ist das Parken auf freien Parkplätzen vor dem Haupteingang und auf den Stellplätzen um das Gartengelände herum kostenlos gestattet.
NM42	Seelsorge			Unser Pater Klemens Maria Feiertag nimmt sich Zeit, um Ihnen zuzuhören und sich Ihrer Sorgen und Ängste anzunehmen.
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Geriatrischer Ernährungsplan Vegetarischer Ernährungsplan		Verschiedene Kulturen und Religionen (z.B. türkisch) werden zu Beginn des stationären Aufenthaltes erfragt. Besondere Wünsche können darüber hinaus täglich an die Stationsmitarbeiter gerichtet werden.

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	URL	Kommentar / Erläuterung
NM67	Andachtsraum			Die Krankenhauskapelle steht tagsüber für alle Patienten und Angehörige zur persönlichen Besinnung offen. Hier finden regelmäßig die Heilige Messe sowie Gedenk-, Feiertags- und Wortgottesdienste statt.

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	Die Demenzstation "Lichtblick" bietet eine zusätzliche Symbolbeschriftung auf dem Flur und in den Patientenzimmern zur besseren Orientierung an.
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche oder Ähnliches	Auf allen Stationen werden rollstuhlgerechte und dem Alter angepasste Toiletten, Duschen und Bäder mit speziellen Haltevorrichtungen vorgehalten.
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	Im Krankenhaus können drei verschiedene ebenerdige Aufzüge von Rollstuhlfahren benutzt werden. Die Aufzüge führen direkt zu den einzelnen Stationen oder in den rollstuhlgerechten Krankenhausgarten.
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	Rollstuhlgerechte Besuchertoiletten befinden sich im Treppenhaus des Erdgeschosses sowie im Begegnungsgang der psychiatrischen Tagesklinik.
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Die Demenzstation "Lichtblick" geht auf besondere Bedürfnisse von Menschen mit Demenz ein. Spezielle Farb- u. Lichtkonzepte sowie Entspannungszonen wirken sich positiv auf die Empfindsamkeit aus. Durch ein elektronisches Desorientiertensystem können sich Patienten ohne Eigengefährdung frei bewegen.
BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	Es werden Niedrigbetten und XXL-Betten mit integrierten Körperwaagen vorgehalten. Alle Betten sind zu mehreren Seiten elektrisch verstellbar. Für Überlängen können spezielle Aufsätze an den Fußenden befestigt werden.

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	Für Patienten mit besonderem Übergewicht, Untergewicht oder besonderer Größe stehen spezielle Matratzen, Rollstühle, Betten, Patientenlifter, Untersuchungstische zur Verfügung.
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	Es kommen spezielle Blutdruckmanschetten, Antithrombosestrümpfe, Inkontinenzmaterialien für Patienten mit Über- oder Untergewicht zum Einsatz.
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Das Personal der Abteilungen ist multikulturell und steht auf Anfrage für Dolmetscherdienste in den Sprachen Englisch, Französisch, Türkisch, Polnisch, Arabisch, Russisch, Slowakisch zur Verfügung.

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Dr. med. Willi Leßmann, leitender Arzt der Geriatrie, besitzt einen Lehrauftrag für "Medizin des Alterns und des alten Menschen" im Querschnittsfach Geriatrie im Rahmen der Allgemeinmedizin an der Universität Duisburg- Essen.

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Für die dreijährige Ausbildung stehen jährlich 25 Plätze zur Verfügung. Kontakt: Jordan Mai Krankenpflegeschule e.V., Dorstener Straße 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel.: 0209.364-4636, Fax: 0209.3634, Mail: krankenpflege.leitung@marienhospital-buer.de

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten 223

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	2806
Teilstationäre Fallzahl	194
Ambulante Fallzahl	1245

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	28,78	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	28,78	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	1,15	Ärzte sind in der PIA (Psychiatrische Institutsambulanz) angestellt
Stationäre Versorgung	27,63	

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	10,9	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,9	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	1,65	Ärzte sind in der PIA (Psychiatrische Institutsambulanz) angestellt
Stationäre Versorgung	9,25	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	112,69
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	112,69
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0

Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	112,69

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	2
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	2	Mitarbeiter sind übergeordnet für alle stationären Patienten im Funktionsdienst von 8:00 bis 16:00 an 5 Tagen/ Woche tätig
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	2	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	4
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,5
Stationäre Versorgung	3,5

Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	3,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,25
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	3,25

Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit

Anzahl Vollkräfte	3,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,5
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	3,5

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	9,17	Ergotherapeuten sind anteilmäßig den Fachabteilungen Psychiatrie und Geriatrie zugeordnet
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,17	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	Externe Ergotherapiepraxis zur Unterstützung in Krankheits- und Urlaubszeiten
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	9,17	

Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	7,36
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,36
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	7,36

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	8,69
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,69

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,4
Stationäre Versorgung	8,29

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Ergotherapeut und Ergotherapeutin (SP05)
Anzahl Vollkräfte	9,67
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,67
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	9,67
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
Anzahl Vollkräfte	0,3
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,3
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,3
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)
Anzahl Vollkräfte	0,3
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,3
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,3
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
Anzahl Vollkräfte	6,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,5
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	6,5
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin (SP23)
Anzahl Vollkräfte	3,43
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,43
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0

Stationäre Versorgung	3,43
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
Anzahl Vollkräfte	1
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
Anzahl Vollkräfte	6,83
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,83
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	6,83
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement (SP28)
Anzahl Vollkräfte	3
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1
Stationäre Versorgung	2
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Gymnastik- und Tanzpädagoge/ Gymnastik- und Tanzpädagogin (SP31)
Anzahl Vollkräfte	1
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta (SP32)
Anzahl Vollkräfte	2
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2

Kommentar/ Erläuterung

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater/ zur Diabetesberaterin (SP35)
Anzahl Vollkräfte	2,23
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,23
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,23
Kommentar/ Erläuterung	Mitarbeiter sind teilweise der Diabetes-Ambulanz zugeordnet

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF) (SP43)
Anzahl Vollkräfte	2
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG) (SP58)
Anzahl Vollkräfte	1,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,5
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,5
Kommentar/ Erläuterung	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Ulrike Hey
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leitung Qualitäts- und Risikomanagement
Telefon	0209 172 53183
Fax	0209 172 3199
E-Mail	u.hey@marienhospital.eu

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Im Rahmen der Abteilungsleitersitzung unter Beteiligung der Verwaltungsdirektion und der Geschäftsführung
Tagungsfrequenz des Gremiums	wöchentlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement	entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement
---	--

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht? ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Geschäftsführung, Verwaltungsdirektor, Pflegedirektorin, Ärztlicher Direktor, Interner Revisor, Qualitäts- und Risikomanagement
Tagungsfrequenz des Gremiums	jährlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Geregeltes Maßnahmenprogramm mit hinterlegten Zuständigkeiten im Umgang mit klinischen Notfällen, Gefahrenabwehr bei Massenunfällen, Brandschutz. jährlich stattfindende Pflicht-Fortbildungen für alle Mitarbeiter des Krankenhauses. 2018-03-15
RM05	Schmerzmanagement	Standardisierte Schmerzbehandlung im Rahmen der Behandlung von peripheren Verschlusskrankheiten sowie bei frührehabilitativen Maßnahmen nach chirurgischen Eingriffen, Einschätzung der Schmerzempfindlichkeit nach anerkannten Schmerzskaalen 2006-01-01

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM06	Sturzprophylaxe	einheitliche Sturzprotokolle, statistische Auswertung von Sturzereignissen, Einsatz von Niederflurbetten, Antirutschsocken und Liege-Sitzkissen 2018-03-15
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Expertenstandard Dekubitusprophylaxe ist in Arbeit 2018-03-15
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Einheitlicher Standard "Fixierung" 2017-06-01
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Medizinprodukte unterliegen der sicherheitstechnischen und messtechnischen Kontrolle durch ein autorisiertes externes Unternehmen, gemäß VA wird bei Fehlfunktion grundsätzlich der technische Leiter informiert, der defekte Geräte im Rahmen des MPG zentral meldet. Gerätebeauftragte für alle Bereiche. 2018-03-16
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM18	Entlassungsmanagement	Umsetzung des DNQP, berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit nachstationärer Organisation von Diensten/Hilfsmitteln, Pflegetraining für Angehörige, Einsatz von Case-Managern, Umsetzung des Rahmenvertrags Entlassmanagement gemäß § 39 Abs. 1a SGB V 2018-09-24

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem? ☐ Nein

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem ☐ Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet? ☐ Ja
Tagungsfrequenz jährlich

Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF00	Sonstiges Standardisiertes Meldesystem bei Vorkommnissen nach §3 Abs. 2 bis 4 der Medizinproduktesicherheitsverordnung an das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte oder an das Paul-Ehrlich-Institut Referat Sicherheit in-vitro-Diagnostika

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1	
Hygienefachkräfte (HFK)	1	
Hygienebeauftragte in der Pflege	21	Die verantwortlichen Pflegefachkräfte sind namentlich benannt und den einzelnen Fachbereichen des Krankenhauses zugeordnet
Eine Hygienekommission wurde eingesetzt	☐ Ja	
Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich	

Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Dr. med. Willi Leßmann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor
Telefon	0209 7003 376
Fax	0209 7003 394
E-Mail	w.lessmann@elisabeth-krankenhaus-ge.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Kein Einsatz von zentralen Venenverweilkathetern?	☐ nein
Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	☐ ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion	☐ ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptikum) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	☐ ja
Beachtung der Einwirkzeit	☐ ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	☐ ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	☐ ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhülle	☐ ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	☐ ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	☐ ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	☐ ja
Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?	☐ ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	☐ ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	☐ ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?	☐ ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	☐ ja
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor?	trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?	☐ ja
--	-----------------------------

Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)	☐ ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	☐ ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	☐ ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	☐ ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	☐ ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	☐ ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	☐ Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen	16,81 ml/Patiententag
Ist eine Intensivstation vorhanden?	☐ Nein
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?	☐ ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)?	☐ ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	☐ ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	☐ ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?	☐ ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	☐ HAND-KISS	
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Teilnahme der Krankenhäuser im Raum Gelsenkirchen an der Aktion "Gemeinsam gegen MRSA"	
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		Ja, regelmäßige Schulungstermine

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt. ☐ Ja

Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement ☐ Ja

(Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden ☐ Ja

Jede mündliche Beschwerde wird durch einen Beschwerdeegner dokumentiert und an die zentrale Beschwerdestelle weitergegeben. Innerhalb von 14 Tagen wird die Beschwerde bearbeitet oder kann sofort zur Zufriedenheit des Beschwerdeführers abgestellt werden. Jährlich wird eine Beschwerdestatistik erstellt und ausgewertet.

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden ☐ Ja

Schriftliche Beschwerden werden umgehend an die verantwortlichen Abteilungsleiter bzw. das Direktorium weitergegeben. Innerhalb von 14 Tagen sind die Beschwerden bearbeitet, eine Zwischenmeldung an den Beschwerdeführer erfolgt sofort. 1/2-jährlich wird eine Beschwerdestatistik erstellt und ausgewertet.

Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert ☐ Ja

Rückmeldungen an die Beschwerdeführer erfolgen innerhalb von 14 Tagen.

Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt ☐ Ja

Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt ☐ Ja

Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren ☐ Ja

Patientenbefragungen ☐ Ja

- Bei der stationären Aufnahme erhält jeder Patient einen Befragungsbogen. Die Bögen werden fortlaufend erfasst und jährlich statistisch ausgewertet.

Einweiserbefragungen ☐ Ja

- postalisch und in persönlichen Gesprächen

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Christoph Lammers	Verwaltungsdirektor	0209 364 2005	0209 364 2999	sekretariat.verwaltungsdirektion@elisabeth-krankenhaus.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Ulrich Mertens	Patientenfürsprecher	0209 364 4625		patientenfuersprecher@marienhospital-buer.eu

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel,

Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein ja – Arzneimittelkommission
zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig
zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit
austauscht?

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für die eigenständige Position für Arzneimitteltherapiesicherheit
Arzneimitteltherapiesicherheit

Name Anette Woermann

Funktion / Arbeitsschwerpunkt Chefarzhekerin

Telefon 0209 172 3400

Fax

E-Mail a.woermann@marienhospital.eu

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker 9

Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal 14

Kommentar/ Erläuterung 13 Pharmazeutisch-Technische-Assistenten, 1 Pharmaziepraktikant

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen	
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder	
AS03	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	Arzneimittelgespräch, Medikationsanalyse 2018-05-07
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)	

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittellabgabe –Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	Arzneimittelanamnese
AS06	SOP zur guten Verordnungspraxis	Zertifizierung als AMTS-qualifizierte Apotheke, Ausbildung von AMTS-Managern Medikationsmanagement ergänzt durch Abgabe eines Ersatzes für nicht gelistete Arzneimittel/Regelung zu Sonderbestellungen
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)	
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe, ifap klinikCenter, Gelbe Liste, Fachinfo-Service)	
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	☐ Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung ☐ Zubereitung durch pharmazeutisches Personal ☐ Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	☐ Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	☐ Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung ☐ Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung) ☐ Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Nein	Kooperation mit der interventionellen Radiologie der beiden Marienhospitäler Gelsenkirchen und den Augusta-Krankenanstalten Bochum
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Kooperation mit der Radiologie der beiden Marienhospitäler Gelsenkirchen und der Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	innerhalb der Regeldienstzeit des Funktionsdienstes verfügbar
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Nein	Kooperation mit der ortsansässigen Dialysepraxis zur stationären und ambulanten Hämofiltration/ Hämodialyse
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Ja	Kooperation mit der Radiologie der beiden Marienhospitäler Gelsenkirchen und der Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 Klinik für Akutgeriatrie und Frührehabilitation

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Akutgeriatrie und Frührehabilitation
Fachabteilungsschlüssel	0200
Art der Abteilung	Hauptabteilung
Weitere Fachabteilungsschlüssel	◦ Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie (0102)

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Willi Leßmann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leitender Arzt, Facharzt für Innere Medizin und Geriatrie
Telefon	0209 / 7003 - 376
Fax	0209 / 7003 - 394
E-Mail	sekretariat.geriatrie@elisabeth-krankenhaus-ge.de
Strasse / Hausnummer	Cranger Straße 226
PLZ / Ort	45891 Gelsenkirchen
URL	

Name	Peter Tjardes
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leitender Arzt, Facharzt für Innere Medizin und Geriatrie
Telefon	0209 / 7003 - 376
Fax	0209 / 7003 - 394
E-Mail	sekretariat.geriatrie@elisabeth-krankenhaus-ge.de
Strasse / Hausnummer	Cranger Straße 226
PLZ / Ort	45891 Gelsenkirchen
URL	

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	☐ Ja
Kommentar/Erläuterung	

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	zertifiziertes Wundmanagement zur frühzeitigen Erkennung von Risikofaktoren, Förderung ungestörter Wundheilung und Vermeidung von Komplikationen, V.A.C-Pumpenbehandlung bei großflächigen und tieferreichenden Ulzerationen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Anlage, Wechsel u. Entfernung von Ernährungssonden über die Bauchdecke (PEG)/ Anlage in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Viszeralchirurgie am Sankt Marien-Hospital Buer, Wechsel u. Entfernung suprapubischer Blasenkatheter in Koop. mit der Urologie am Marienhospital Gelsenkirchen
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	Behandlung von Schluckstörungen infolge somatischer, neurologischer und psychiatrischer Grunderkrankungen/ therapeutische Sprach- und Schlucktherapie (Logopädie)/ Anlage von gastroduodenalen Ernährungssonden / PEG
VI00	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung	ganzheitliches Konzept zur Behandlung älterer Patienten nach div. Operationen, internist. u. neurolog. Akuterkrankungen sowie schweren funktionellen u. kognitiven Einschränkungen mit dem Ziel: Wiederherstellung verlorener Aktivitäten und Vermeidung dauerhafter Pflegebedürftigkeit
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Behandlung von Patienten mit Schlaganfall, Demenz und Einschränkungen der geistigen Leistungsfähigkeit infolge einer Minderdurchblutung des Gehirns
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	akutmedizinische Diagnostik und Therapie bei Mangel an Blutbestandteilen (Anämien) und Blutgerinnungsfaktoren/ Übertragung von Blutersatzpräparaten (Transfusion)
VII1	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Durchführung von Videoendoskopien des oberen und unteren Verdauungstraktes mit gezielter Probenentnahme zur feingeweblichen Untersuchung und Kontrastmitteldarstellung des Dünn- und Dickdarms

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	akutmedizinische Behandlung von Patienten mit erregerbedingten Lungenentzündungen, Lungenentzündungen durch Aspiration und chronischen Atemwegserkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Behandlung von infektiösen Magen- und Darmerkrankungen, Lebererkrankungen, Blutvergiftungen und Infektionen durch multiresistente Erreger unter Berücksichtigung standardisierter Hygienerichtlinien/ MRSA-Screening bei allen aufgenommenen Patienten
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	ganzheitliche Behandlung internistischer Krankheitsbilder unter besonderer Beachtung altersbedingter Mehrfacherkrankungen (Multimorbidität)/ Demenz-Screening/ Screening funktioneller Störungen/ teamintegrierte geriatrische Frühmobilisation/ Hirnleistungstraining/ Sturzpräventionstraining
VI42	Transfusionsmedizin	Übertragung von roten Blutkörperchen (Erythrozyten), Blutplättchen (Thrombozyten), Blutplasma, Blutgerinnungsfaktoren oder gentechnisch hergestellten Eiweißbestandteilen des Blutes
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Behandlung von Morbus Parkinson und Funktionsstörungen oder Lähmungen des Nervensystems verschiedener Ursache
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Behandlung von altersbedingten Sensibilitätsstörungen oder nervalen Störungen mit Einschränkung der Grob- und Feinmotorik infolge von langjährigem Suchtmittelmissbrauch
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	multiprofessionelles Behandlungskonzept zur Wiederherstellung und Erhaltung der Alltagskompetenz bei akuter und chronischer Immobilität, Muskelschwäche oder Osteoporose und damit verbundenen chronischen Schmerzsyndromen/ Frakturbehandlung
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Kooperation mit der Gerontopsychiatrie im Haus zur fachübergreifenden Mitbehandlung alter mehrfach erkrankter Menschen bei akuten Psychosen, Depressionen und Demenz mit psychopathologischen Verhaltensauffälligkeiten

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Ausgebildete Betreuungsassistenten für Patienten mit Demenz zur Gewährleistung einer festen Tagesstruktur/ Pflegekräfte mit Fachweiterbildung Geriatrie/ professionelle Spätbetreuung im Rahmen des Nachtcafés zur Minderung nächtlicher Unruhezustände und Einsparung psychotroper Medikamente
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	
BF24	Diätetische Angebote	Geriatrischer Ernährungsplan angepasst an die individuellen Bedürfnisse älterer und hochaltriger Menschen/ Ernährungstherapie bei liegender PEG/ Spezielle Ernährungstherapie bei Schluckstörungen

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1394
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
S72	105	Fraktur des Femurs
I50	84	Herzinsuffizienz
I63	82	Hirnfarkt
J18	70	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
S32	58	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
M96	54	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
R29	51	Sonstige Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen
E86	49	Volumenmangel
M48	39	Sonstige Spondylopathien
S22	33	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-984	1158	Pflegebedürftigkeit
8-550	1042	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
8-390	192	Lagerungsbehandlung
8-191	174	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-930	160	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-771	116	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)
8-016	97	Parenterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung
1-207	96	Elektroenzephalographie (EEG)
9-401	96	Psychosoziale Interventionen
8-561	75	Funktionsorientierte physikalische Therapie

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

keine Angaben

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

keine Angaben

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☐ Nein

stationäre BG-Zulassung

☐ Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	10,72
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,72
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	10,72
Fälle je VK/Person	130,03731

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	3,85
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,85
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	3,85
Fälle je VK/Person	362,07792
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
AQ63	Allgemeinmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF09	Geriatric	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	40,57
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	40,57
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	40,57
Fälle je VK/Person	34,36036
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Stationen / eines Bereichs	2 VK
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
ZP02	Bobath	
ZP07	Geriatric	z. B. Zercur, 4 VK
ZP08	Kinästhetik	
ZP16	Wundmanagement	z. B. Wundmanagement nach ICW/DGfW, 1VK
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	4,46
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,46
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	4,46
Fälle je VK/Person	312,55605

Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	6,02
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,02
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	6,02
Fälle je VK/Person	231,56146

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	2,18
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,18
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,18
Fälle je VK/Person	639,44954

B-[2].1 Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Fachabteilungsschlüssel	2960
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Astrid Rudel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefärztin - Fachärztin für Neurologie, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
Telefon	0209 / 7003 - 316
Fax	0209 / 7003 - 314
E-Mail	Sekretariat.psychiatrie@elisabeth-krankenhaus-ge.de
Strasse / Hausnummer	Cranger Straße 226
PLZ / Ort	45891 Gelsenkirchen
URL	

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen ☐ Ja
dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar/Erläuterung

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Durchführung neurologischer Untersuchungen und Hirnstrommessungen (EEG), Vermittlung von Computertomographien (CT) / Magnetresonanztomographien (cMRT) in Kooperation
VP00	Arbeitstherapie	In den Bereichen Schreinerei, Gärtnerei, Metallverarbeitung und Computertechnik können Patienten nach schwerer psychischer Erkrankung ihre Belastbarkeit am Arbeitsplatz erproben, Kompetenzen und Fähigkeiten wiedergewinnen oder sich beruflich neu orientieren
VP00	Weitere Therapieangebote	Pharmakotherapie, Psychotherapie, Soziotherapie, Ergotherapie, Bewegungstherapie, Entspannungsverfahren, Musiktherapie, Milieuthérapie
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Qualifizierte Entgiftung und Behandlung von Patienten mit Abhängigkeit von legalen und illegalen Drogen auf speziell darauf ausgerichteten Stationen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Behandlung schizophrener und schizoaffektiver Psychosen mit akutem oder chronischem Verlauf
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Behandlung von Patienten mit anhaltenden Stimmungs- und Gefühlsstörungen (krankhafte Niedergeschlagenheit, übermäßige Hochstimmung) oder akuten seelischen Belastungsreaktionen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Behandlung von Patienten mit Angst- oder Zwangsstörungen bzw. Störungen mit wiederkehrenden Panikattacken
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Behandlung von psychosomatischen Krankheitsbildern, multifaktoriell bedingten psychischen Störungen und damit zusammenhängenden körperlichen Beeinträchtigungen
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Behandlung von Patienten mit Beeinträchtigungen inklusive Traumafolgestörungen.
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Behandlung älterer und hochaltriger Patienten mit hirnanorganischen Störungen sowie psychischen Erkrankungen wie seelische Belastungsreaktionen, Depressionen, Psychosen, Demenz bzw. Demenz auch mit Verhaltensauffälligkeiten Kooperation mit der FA Geriatrie bei zusätzlichen internistischen Probleme

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Für Patienten mit akuten Belastungsreaktionen, Depressionen, Persönlichkeitsstörungen, subakuten Psychosen/ teilstationäre 8-Std-Betreuung an 5 Tagen in der Woche

B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

keine Angaben

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	194

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F32	89	Depressive Episode
F33	70	Rezidivierende depressive Störung
F20	9	Schizophrenie
F25	8	Schizoaffektive Störungen
F40	4	Phobische Störungen
F31	< 4	Bipolare affektive Störung
F42	< 4	Zwangsstörung
F23	< 4	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F41	< 4	Andere Angststörungen
F60	< 4	Spezifische Persönlichkeitsstörungen

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649	3721	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
9-980	203	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
9-607	200	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-626	11	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
1-207	< 4	Elektroenzephalographie (EEG)
9-641	< 4	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-984	< 4	Pflegebedürftigkeit

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)		Behandlung psychiatrischer Erkrankungen mittels Psychopharmakotherapie, Psychoedukation, Gesprächstherapie und

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeboteene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
				Krisenintervention, Ergo- und Arbeitstherapie, Soziotherapie
AM08	Notfallambulanz (24h)	Psychiatrische Notfallambulanz		Behandlung psychiatrischer Notfall- und Krisensituationen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Ambulanz		Abklärung der Notwendigkeit stationärer Aufnahme bei verschiedenen psychiatrischen

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

keine Angaben

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☐ Nein

stationäre BG-Zulassung

☐ Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	1,46
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,46
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,46
Fälle je VK/Person	

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,5
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal 40,00

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	2,20
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,20
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,20
Fälle je VK/Person	

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal 38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Stationen / eines Bereichs	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP02	Bobath	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	1
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1
Fälle je VK/Person	

Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	1
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1
Fälle je VK/Person	

Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit

Anzahl Vollkräfte	1
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1
Fälle je VK/Person	

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	1
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1
Fälle je VK/Person	

Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0,18
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,18
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,18
Fälle je VK/Person	

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	0,71
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,71
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,71
Fälle je VK/Person	

B-[3].1 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Fachabteilungsschlüssel	2900
Art der Abteilung	Hauptabteilung
Weitere Fachabteilungsschlüssel	◦ Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung (2950) ◦ Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie (2951) ◦ Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (2960)

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Astrid Rudel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefärztin - Fachärztin für Neurologie, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
Telefon	0209 / 7003 - 316
Fax	0209 / 7003 - 314
E-Mail	Sekretariat.psychiatrie@elisabeth-krankenhaus-ge.de
Strasse / Hausnummer	Cranger Straße 226
PLZ / Ort	45891 Gelsenkirchen
URL	

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen ☐ Ja
dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V
Kommentar/Erläuterung

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Durchführung neurologischer Untersuchungen und Hirnstrommessungen (EEG), Vermittlung von Computertomographien (CT) / Magnetresonanztomographien (cMRT) in Kooperation
VP00	Arbeitstherapie	In den Bereichen Schreinerei, Gärtnerei, Metallverarbeitung und Computertechnik können Patienten nach schwerer psychischer Erkrankung ihre Belastbarkeit am Arbeitsplatz erproben, Kompetenzen und Fähigkeiten wiedergewinnen oder sich beruflich neu orientieren
VP00	Weitere Therapieangebote	Pharmakotherapie, Psychotherapie, Soziotherapie, Ergotherapie, Bewegungstherapie, Entspannungsverfahren, Musiktherapie, Milieutherapie
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Qualifizierte Entgiftung und Behandlung von Patienten mit Abhängigkeit von legalen und illegalen Drogen auf speziell darauf ausgerichteten Stationen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Behandlung schizophrener und schizoaffectiver Psychosen mit akutem oder chronischem Verlauf
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Behandlung von Patienten mit anhaltenden Stimmungs- und Gefühlsstörungen (krankhafte Niedergeschlagenheit, übermäßige Hochstimmung) oder akuten seelischen Belastungsreaktionen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Behandlung von Patienten mit Angst- oder Zwangsstörungen bzw. Störungen mit wiederkehrenden Panikattacken
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Behandlung von psychosomatischen Krankheitsbildern, multifaktoriell bedingten psychischen Störungen und damit zusammenhängenden körperlichen Beeinträchtigungen
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Behandlung von Patienten mit Beeinträchtigungen inklusive Traumafolgestörungen.
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Behandlung älterer und hochaltriger Patienten mit hirnanorganischen Störungen sowie psychischen Erkrankungen wie seelische Belastungsreaktionen, Depressionen, Psychosen, Demenz bzw. Demenz auch mit Verhaltensauffälligkeiten; Kooperation mit der FA Geriatrie bei zusätzlichen internistischen Problemen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Für Patienten mit akuten Belastungsreaktionen, Depressionen, Persönlichkeitsstörungen, subakuten Psychosen/ teilstationäre 8-Std-Betreuung an 5 Tagen in der Woche

B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF11	Besondere personelle Unterstützung	1:1 Betreuung gemäß gesetzlicher Vorschrift bei Eigen- und Fremdgefährdung (z.B. Suizidalität) / Ausgebildetes Fachpersonal siehe Kapitel B10)
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Fachpersonal mit Weiterbildung Gerontopsychiatrie, siehe auch Kapitel B10

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1390
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F10	244	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F11	184	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
F20	171	Schizophrenie
F33	164	Rezidivierende depressive Störung
F32	124	Depressive Episode
F05	112	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F06	72	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F25	49	Schizoaffektive Störungen
F43	49	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F15	32	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649	12667	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
9-607	1417	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-980	915	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
9-640	782	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-981	609	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke
9-647	594	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen
9-618	480	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-617	397	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal
9-982	387	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie
9-619	318	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeboteene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz PIA	Behandlung psychiatrischer Erkrankungen mittels Psychopharmakotherapie, Psychoedukation, Gesprächstherapie und Krisenintervention, Ergo- und Arbeitstherapie, Soziotherapie (VP00)	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Psychiatrische Notfallambulanz	Behandlung psychiatrischer Notfall- und Krisensituationen (VP00)	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und nachstationäre Leistungen	Abklärung der Notwendigkeit stationärer Aufnahme bei verschiedenen psychiatrischen Krankheitsbildern (VP00)	Fallzahl: 219

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

keine Angaben

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
stationäre BG-Zulassung

☐ Nein
☐ Nein

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	16,6	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,6	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	1,15	Ärzte sind der PIA zugeordnet
Stationäre Versorgung	15,45	
Fälle je VK/Person	89,96763	

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	6,55	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,55	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	1,15	Ärzte sind der PIA zugeordnet
Stationäre Versorgung	5,4	
Fälle je VK/Person	257,40740	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	69,92	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	69,92	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	69,92	
Fälle je VK/Person	19,87986	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Stationen / eines Bereichs	3 VK
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	18 VK

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP02	Bobath	
ZP07	Geriatric	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	3
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,5
Stationäre Versorgung	2,5
Fälle je VK/Person	556,00000

Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	2,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,25
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,25
Fälle je VK/Person	617,77777

Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit

Anzahl Vollkräfte	2,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,5
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,5
Fälle je VK/Person	556,00000

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	3,71
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,71
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	3,71
Fälle je VK/Person	374,66307

Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	1,16
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,16

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,16
Fälle je VK/Person	1198,27586

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	5,8
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,8
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,4
Stationäre Versorgung	5,4
Fälle je VK/Person	257,40740

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

keine Angaben

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar / Erläuterung
Diabetes mellitus Typ 1	
Diabetes mellitus Typ 2	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

keine Angaben

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	12
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	12
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	12

(*) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)